

Geistes sei gefährlich, es sei denn, daß er aus Unerfahrenheit stamme, einen an sich guten Glauben ungeschickt ausdrücke. Das schien offenbar im Rate Karls zu milde: man strich es und schrieb, im selben Sinne herausfordernd wie vorher bei der Nennung von Nikäa und Chalkedon: das *per Filium* verstoße gegen die großen Synoden — *synodicae confessioni inusitatum est*. Die dritte Korrektur ist ebenso kurz und an sich unwichtig wie bezeichnend. Augustin (trin. XV 26, zit. Theodulf de Spir. s. ed. SIRMOND p. 106) hatte es zurückgewiesen, daß Vater und Sohn zusammen den Geist gezeugt hätten: *quod abhorret ab omnium sanorum sensibus*. Der Satz wurde ohne Quellenangabe in die LC. übernommen; aber nachträglich radierte man *sanorum* weg und schrieb *fidelium*. Appell an den positiven Glauben statt des Appells an den Menschenverstand.

Kurz, die Korrekturen mögen verschieden ausfallen je nach den dogmatischen Möglichkeiten und den Vorschlägen der Gelehrten. Ihre Tendenz ist hier doch einheitlich wie die der Marginalien: der Text wird verschärft, wird einfacher, positiver und eben dadurch herausfordernder gestaltet. — Ich komme zur letzten Randnote:

III 3 e *summa* (113 20) steht wie a und d neben einem einfach autoritären Satz, dem das Kapitel zusammenfassenden Bekenntnis: (da in der Trinität das Unterscheiden schwer ist,) 'genüge es, dies zu glauben, dies festzuhalten, dies von ganzem Herzen zu bekennen: *Patrem ingenitum, Filium genitum, Spiritum vero sanctum . . . ex Patre et Filio procedentem*'. Das Wort *summa* drückt das hiermit Gebotene bestens aus, und man könnte sich begnügen, auch hier wieder die Stimme jenes schlichternsten, aufs Positive, Herkömmliche gerichteten Approbanten zu hören — wenn nicht im Codex unmittelbar ein Absatz von beinahe anderthalb Folien folgte, der durchgestrichen und durch den 'summarischen' Halbsatz ersetzt wurde: *ita duntaxat, ut in confessione fidei omnes opinionationes, omnes verborum novitates caveantur, et his verbis hisque sententiis fidelium confessio roboretur, quae sanctae et universales synodi in symbolo taxaverunt*. Damit schließt kurzerhand das Kapitel.

Es ist doch wohl unabweislich, die Randnote *summa* auf diesen Nachsatz mit zu erstrecken: nicht daß sie eine Billigung der Korrektur enthalten sollte, was, wie erwähnt (oben S. 218), nirgends geschieht und auch hier sich erübrigte, wohl aber in